

Essen, d. 30.12.2008

**Lieber Compañero Gerardo,
lieber Compañero José Carlos,
liebe Compañeras und Compañeros der Botschaftskollektive Berlin und Bonn,**

» (...) Aber die proletarische Revolution ist zugleich die Sterbeglocke für jede Knechtschaft und Unterdrückung. Darum erheben sich gegen die proletarische Revolution alle Kapitalisten, Junker, Kleinbürger, Offiziere, alle Nutznießer und Parasiten der Ausbeutung und der Klassenherrschaft wie ein Mann zum Kampf auf Leben und Tod.

Es ist ein toller Wahn, zu glauben, die Kapitalisten würden sich gutwillig dem sozialistischen Verdikt eines Parlaments, einer Nationalversammlung fügen, sie würden ruhig auf den Besitz, den Profit, das Vorrecht der Ausbeutung verzichten. Alle herrschenden Klassen haben um ihre Vorrechte bis zuletzt mit zähester Energie gerungen. Die römischen Patrizier wie die mittelalterlichen Feudalbarone, die englischen Kavaliere wie die amerikanischen Sklavenhändler, die walachischen Bojaren wie die Lyoner Seidenfabrikanten – sie haben alle Ströme von Blut vergossen, sie sind über Leichen, Mord und Brand geschritten, sie haben Bürgerkrieg und Landesverrat angestiftet, um ihre Vorrechte und ihre Macht zu verteidigen.

Die imperialistische Kapitalistenklasse überbietet als letzter Sproß der Ausbeuterklasse die Brutalität, den unverhüllten Zynismus, die Niedertracht aller ihrer Vorgänger. Sie wird ihr Allerheiligstes, ihren Profit und ihr Vorrecht der Ausbeutung, mit Zähnen und mit Nägeln, mit jenen Methoden der kalten Bosheit verteidigen, die sie in der ganzen Geschichte der Kolonialpolitik und in dem letzten Weltkriege an den Tag gelegt hat. Sie wird Himmel und Hölle gegen das Proletariat in Bewegung setzen. Sie wird das Bauertum gegen die Städte mobil machen, sie wird rückständige Arbeiterschichten gegen die sozialistische Avantgarde aufhetzen, sie wird mit Offizieren Metzereien anstiften, sie wird jede sozialistische Maßnahme durch tausend Mittel der passiven Resistenz lahmzulegen suchen, sie wird der Revolution zwanzig Vendeen auf den Hals hetzen, sie wird den äußeren Feind, das Mordeisen der Clemenceau, Lloyd George und Wilson, als Retter ins Land rufen, sie wird lieber das Land in einen rauchenden Trümmerhaufen verwandeln, als freiwillig die Lohnsklaverei preisgeben. (...)«

Aus: Rosa Luxemburg, »Was will der Spartakusbund?«. Mit unwesentlichen Änderungen vom Gründungsparteitag der KPD (30.12.1918–1.1.1919) als Parteiprogramm beschlossen

Die prophetischen Worte Rosa Luxemburgs habt Ihr in den vergangenen 50 Jahren immer wieder am eigenen Leibe erlebt. Mit dem Sieg Eurer Revolution am 1. Januar 1959, die eine authentische Revolution, eine Revolution des Volkes, der Volksmassen darstellt, begann fast unmittelbar der konterrevolutionäre Krieg seitens des Imperialismus, der bis heute anhält.

Wir bewundern, wie ihr trotz aller Angriffe, Invasionen und Störmanövern, der Blockade durch die USA und andere imperialistische Staaten unter schwierigsten Bedingungen, zu denen auch noch Naturkatastrophen hinzukamen, den revolutionären Prozess verteidigt und vorwärtsentwickelt habt.

Mit euren Werten, die ihr vorlebt, verkörpert ihr Menschheitsträume, für die viele aufrechte Menschen gekämpft haben und gestorben sind, Träume, die durch euch zur Wirklichkeit geworden sind.

»Wenn Cuba sich rettet, rettet es Lateinamerika«. Diese Voraussage José Martí ist in den letzten Jahren zur materiellen Gewalt geworden. Viel hat sich auf dem Kontinent zum Positiven gewandelt, von dem auch Cuba profitiert. Doch ohne das Vorbild des revolutionären, des unbeugsamen Cubas hätte es diese Veränderungen in dieser Form nicht gegeben.

Eure Arbeit macht auch uns Mut, weiter zu kämpfen - auch in unserem Land - für eine Welt ohne Armut, Arbeitslosigkeit, Hunger, Krieg, Unwissenheit, Unterdrückung und Kulturlosigkeit, eine Welt, die nicht durch Profitgier, Reichtum, Geld, Konsum bestimmt wird.

**Lieber Compañero Gerardo,
lieber Compañero José Carlos,
liebe Compañeras und Compañeros der Botschaftskollektive Berlin und Bonn,**
wir beglückwünschen Euch zum 50. Jahrestag eurer erfolgreichen Revolution und versichern Euch unserer anhaltenden Solidarität mit dem sozialistischen Cuba, seiner revolutionären Führung unter Raúl, Fidel und der PCC und mit den Massenorganisationen.

Wir werden auch weiterhin die Fahne des Internationalismus hoch halten, uns mit unseren begrenzten Mitteln für die Befreiung unserer fünf Brüder Ramón, Antonio, René, Gerardo und Fernando aus den Kerkern des Imperiums, für ein Ende der Blockade auch seitens der Bundesregierung, gegen Desinformationskampagnen der hiesigen Medien und Contra-Lügenkampagnen einsetzen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Euch und anderen Cuba-Solidaritätsgruppen aus unserer Region im nächsten Jahr erstmals die Fiesta Moncada in Essen auszurichten.

Wir wünschen Euch persönlich und Euren Familien einen schönen Jahreswechsel sowie ein gesundes, kämpferisches und erfolgreiches neues Jahr!

Mit internationalistischem Gruß

**Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V. Essen
i.A. Heinz-W. Hammer, Vorsitzender**

